

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	11
	Danksagung	19
	Danksagung der Originalausgabe	21
	Anmerkungen zur Lektüre	23
	Verzeichnis der Abkürzungen	25
Teil 1:	Der Rahmen	29
<hr/>		
Kapitel 1:	Einführung	31
	Demokratie und Reichstagswahl	32
	War das Wahlrecht von Bedeutung?	37
	Die Quellen für diese Untersuchung	42
	Zum Aufbau dieses Buchs	44
Kapitel 2:	Die Morphologie der Wahlverstöße: Internationale Vergleiche	52
	Das Ausmaß der Verstöße	53
	Unterschiedliche Formen der Wahlverstöße	56
	Reichstagsverfahren und Beschwerdekultur	62
Kapitel 3:	Offene Geheimnisse	66
	Die Aufseher der Demokratie	68
	Der »Schleier des Wahlgeheimnisses«	77
	Private Wahl, öffentliches Leben	91
	Schlussfolgerung: Die korrekte Wahl	96
Teil 2:	Kraftfelder	101
<hr/>		
Kapitel 4:	Schwarze Magie I: Die erste Politisierungswelle	103

	Klerus und Wahlen vor 1871	106
	Der deutsche Nationalismus und der klerikale Nimbus	112
	Die Erfindung des Volkes	118
	Die Gesetzgeber reagieren: 1871–1876	126
	Die Jesuitenfurcht und die Mobilmachung des Klerus	132
	Zäsur	140
Kapitel 5:	Schwarze Magie II: Fest im Glauben stehen	145
	»Kaplanokratie«	147
	Autorität und Widerspruch	157
	Solidarität: Das Milieu, katholische Frauen und »Stimmzettelkatholiken«	165
	Nach 1900: Das Gespenst der klerikalen Wahlbeeinflussung geht wieder um	176
	Schlussfolgerungen: Klerikaler Einfluss und Demokratie	194
Kapitel 6:	Brotherren I: Die Junker	199
	Die Herren der Menschheit	204
	»Zustimmendes Wählen« und Vergleiche mit Großbritannien	216
	Die Junker und der Staat	222
	Wie mächtig der Junker? Konkurrenz durch Sozialdemokraten,	
	Antisemiten und den Bauernverband	230
	Im Osten nichts Neues	247
Kapitel 7:	Brotherren II: Meister und Industrielle	252
	Die Stimme ihres Herrn	252
	Die Allgegenwart des Drucks der Arbeitgeber	260
	Im Reich der Schlotbarone	268
	Alfred Krupp und die Bilanzen	275
	Internationale Perspektiven	281
	Das Strafgesetzbuch ändern? Die Rinteln-Anträge von 1886	289
Teil 3:	Grade der Freiheit	297
Kapitel 8:	Die Entmachtung der Autoritäten	299
	Die geheime Wahl und der Kampf um die Macht des Reichstags	301
	Die Wahlrechtsreformen von 1903	310
	Die Geographie des Dissens	321
	Ökonomische Rationalität ist keine Einbahnstraße	327
	Die Versicherung des Wählers	331
Kapitel 9:	Die Einhaltung der Spielregeln	340
	Die Spielregeln	342

Der Sieg über das Sozialistengesetz	350
Die Macht der »Wahlzeit«	353
Die Regeln der öffentlichen Rede	360
Kapitel 10: Zugehörigkeit	373
Konformität	373
Gemeinschaft verpflichtet	379
Ausstoß	384
Boycott	388
Die Unterminierung der Regeln: Wahlkreisschiebung von unten	400
Wer ist mein Nachbar? Die imaginierte Gemeinschaft und die Forderung nach dem Verhältniswahlrecht	407
Kapitel 11: Organisation	418
Stimmzettel, Diäten und Freifahrten	419
Maschinenarbeit	431
Die Erziehung der Wähler	438
Das große Geld, die Partei und der Neo-Korporativismus	451
Die Berufspolitiker	469
Kapitel 12: Schlussfolgerungen	478
Schwache Regierung, starker Staat: die Paradoxien der Amtsmacht	479
Hierarchie, Gemeinschaft und Wettbewerb	496
Die Lehrlinge der Demokratie	501
Gewöhnung	509
Vermächtnisse	513
Abbildungsverzeichnis	523
Literatur	525
Personenregister	549
Ortsregister	555
Sachregister	559